Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 12

Artikel: Die tolle Herzogin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731894

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE TOLLE HERZOGIN

DARSTELLER:

Herzogin Gloria	**Ellen Richter**
Herzog von Burnham	Adolf Klein
Lord Neville	Walter Janson
Lady Grace Neville, seine Tochter	Evi Eva
Graf Las Valdas	Alfred Gerasch
Ein Abenteurer	Jack Trevor
Steenberg	Heinrich Schroth
Der Spielsaaldirektor	Henry Bender
Ibrahim	Louis Brody

In der Nähe von Kopenhagen liegt der herrliche Besitz des Herzogs von Burnham, eines Freundes fröhlicher junger Leute, die er zu einem grossen Gartenfest um sich versammelt hatte. Den Mittelpunkt der Gesellschaft bildete der Graf Las Valdas, als bester Tänzer und bester Jazzbandspieler. Auf die Baronin Grace Neville, die verheiratete Tochter des Herzogs, hatte er einen tiefen Eindruck gemacht, und ihre Beziehungen zu dem jungen, eleganten Erpresser wären ihr zum Verhängnis geworden, wenn ihr nicht ein Retter plötzlich aus den Lüften erschienen wäre. Gloria, ihre Schwester, eine kühne Sportslady, landete gerade während des Tanzes mit ihrem Flugzeug mitten auf der Tanzplatte und sah bald, wie die Dinge lagen. Aber sie ahnte noch nicht, welchen Umfang sie schon angenommen hatten. Las Valdas nämlich erpresste Grace, unter der Drohung, ihre an ihn gerichteten Liebesbriefe dem Baron Neville zu übergeben, einen Vertrag, den ihr Vater mit einem russischen Petroleumkonzern abgeschlossen hatte, für eine Nacht zur Abschrift. An Stelle von Grace begab sich Gloria zu Las Valdas und forderte die Briefe ihrer Schwester zurück. Las Valdas aber verlangte für die Briefe der Baronin Grace — die Liebe der Herzogin Gloria. Als der Erpresser auf sie eindringen wollte, hob sie den Revolver und drückte in ihrer Verzweiflung ab. In diesem Augenblick erschien aus dem Spalt der Portiere, an der sie stand, eine zweite Hand und schoss gleichfalls. Im nächsten Augenblick drang Lord Neville in das Zimmer, der Gloria, durch einen Mantel irregeführt, für seine Frau gehalten hatte und ihr gefolgt war. Er half ihr, zu entfliehen. Heimgekehrt aber erkannte Gloria mit Schrecken, dass alles umsonst gewesen war. Die Briefe lagen in der Wohnung des toten Erpressers, mussten also in die Hände der Polizei fallen und Grace auf das schwerste kompromittieren. Notgedrungen begaben sich Gloria und Grace in der nächsten Nacht in die Wohnung des Toten. Die Briefe aber waren verschwunden. Wer hatte sie gestohlen? Wer hatte den zweiten Schuss abgegeben, der Las Valdas tötete, während der erste fehlgegangen war? — Das Telephon in Glorias Wohnung läutete, und eine unbekannte Stimme sagte ihr: «Wenn Sie die Briefe wiederhaben wollen, kommen Sie morgen abend in das Trocadero nach Malmö». — Im Trocadero war der Nachtbetrieb in vollem Gange, als plötzlich ein Kellner Gloria auf einem Teller Zigaretten servierte, und auf dem Mundstück einer derselben entdeckte sie die Worte: «Séparé 6!» Die tapfere Gloria ging in das Séparé und sah vor sich den Chauffeur des Grafen Las Valdas. Immer rätselhafter wurde die Sache. Schon glaubte sie, einem Erpresser gegenüberzustehen als der Chauffeur ihr die Briefe lächelnd zurückgab und als Belohnung dafür nur bat, mit ihm ein Glas Sekt zu trinken, denn er hatte, wie er sagte, schon so lange nicht mehr mit einer wirklichen Dame an einem Tisch gesessen.

Und während unten im Saal ein Tanzpaar eine Schäferszene darstellte, lag die sonst so spröde und kalte Gloria im Arme des Chauffeurs, der die Ehre ihrer Familie gerettet und einen Schurken gerichtet hatte. Wer aber war dieser rätselhafte Chauffeur? Gloria sollte es erfahren, als bald darauf die Hochzeitsglocken in Herzog Burnhams Schlosse läuteten.

Der Bräutigam stand in seiner Dragoneruniform, die er einst in Wien in Ehren getragen hatte, am Altar und schrieb mit kräftiger Schrift in das Kirchenbuch: Herbert Rüdiger, Markgraf von Solt-Rothenberg, Rittmeister im ehemaligen k. u. k. Dragoner-Regiment Prinz Eugen von Savoyen. — Und die Herzogin war mit dieser Metamorphose sehr zufrieden, die aus dem Chauffeur einen Markgrafen werden liess.